

Erstlich täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark.
Inserionspreis
für die viergespaltene Corpus-
Spalte oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate
für die nachfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, größere dagegen Tags
zuvor erbeten.

Inserate befördern sämtliche
Annoncen-Bureau.

Einundachtzigster Jahrgang
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

№. 282.

Mittwoch, den 1. Dezember.

1880.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77,
E. Trog, Sandwischstraße 6, Ludw. Kramer, Diemig.

Vorlagen

für die
außerordentliche
Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Donnerstag den 2. Dezember c. Nachm. 4 Uhr.
Beratung und Beschlußfassung über:

Öffentliche Sitzung:

1. die Ertheilung der Ladung über die Gottesader-
lassen-Nachrechnung pro 1879/80;
2. die Nachbewilligung von Mehrausgaben bei der Kläm-
merklasse (Tit. XIV. C. b. 8 u. 9 resp. Tit. XVI. C. 1.);
3. die Nachbewilligung einer Stadterweiterung auf Tit.
XI. A. 2. 10 für Beschaffung und Unterhaltung von
Annoncieren; ferner;
4. die Vermehrung der Lehrkräfte und Klassenräume bei
den Elementarschulen;
5. die Zuschlags-Ertheilung für Pachtabote auf Acker-
Parzellen in Demitz und Büschdorf; ferner;
6. die Zuschlags-Ertheilung für Pachtabote auf Sand-
und Kies-Auslaßplätze in den Pulverweiden;
7. die Wahl einer Kommission zur Vorbereitung der An-
gelegenheit die Errichtung einer Wittwen- und Wai-
senanstalt für die hiesigen Beamten betr.;
8. die Mittheilung des Magistrats in Betreff des Pausch-
quantums für Wahrnehmung der Anwaltschafts-geschäfte;
9. die Feststellung des Etats der Brunhard-Stiftung pro
1881/82;
10. die Feststellung des Etats der Ebrlich'schen Stiftung
pro 1881/82;
11. die Feststellung des Etats der Quartieramtsklasse pro
1881/82;
12. die Prolongation des Miethvertrages über einen Ver-
kaufsabau im Rathhaus;
13. die Feststellung eines Kanals in der Schlippe am Kau-
lenberge.

Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung.
Göting.

Telegramme.

Berlin, 29. Novbr. Sr. Maj. Schiff „Vertba“,
19 Geschw., Kommandant Kapitän zur See v. Kall, ist
am 28. Novbr. or. in Madaga eingetroffen und beach-
tliche am 30. d. M. die Weiterreise fortzusetzen.

Wien, 29. Novbr. Die Wiener Abendpost
begreift die verfassungsmäßige Thätigkeit des morgen be-
ginnenden Reichsrates an, betont, die Bevölkerung sei des
politischen Aders müde und verlange die Verrückung der
sie drückenden Uebel. Es begehrt, daß das lang verweilene
Bisherwerden endlich zur Wirklichkeit werde. Der hervor-

Die schwarze Angel.

Novelle von S. v. d. Horst.
(Fortsetzung.)

„Daß das doch!“ wehrte dieser, als er irgend eine
Entschuldigung vorbrachte, „ich habe da jedenfalls, ohne es
zu ahnen, eine alte Kunde betroffen. Du —“

„Eine alte Kunde?“ wiederholte Otto.
„Nun, es fehlt mir noch, daß auch du empfindlich
wirst, mein Vetter. Mein verstorbener Papa war, wie
du sagst, der vertraute Freund des alten Lenz, — da können
hundert verborgene Auen, hundert Möglichkeiten —“

„Dito lachte la. „Wenig, du solltest gehheimer Agent
werden, in dir ist eine Delle von hervorragender Bedeu-
tung verloren gegangen.“

„Dum, vielleicht auch nicht verloren. Ich will und
werde erfahren, was sich hier vor vierundzwanzig Jah-
ren zugegetragen hat — es leben ja alte Leute genug im
Dorfe.“

„Dito sah an. „Herbert, wenn Johannes Lenz
inteligent besäße, — ob du für ihn trotzdem
sich empfinden würdest?“

„Ich glaube ja, Dito. Aber selbst
wäre, so hast du hoffentlich nichts dagegen
nicht.“

„Dito sah an. „Herbert, wenn Johannes Lenz
inteligent besäße, — ob du für ihn trotzdem
sich empfinden würdest?“

„Ich glaube ja, Dito. Aber selbst
wäre, so hast du hoffentlich nichts dagegen
nicht.“

„Dito sah an. „Herbert, wenn Johannes Lenz
inteligent besäße, — ob du für ihn trotzdem
sich empfinden würdest?“

„Ich glaube ja, Dito. Aber selbst
wäre, so hast du hoffentlich nichts dagegen
nicht.“

„Dito sah an. „Herbert, wenn Johannes Lenz
inteligent besäße, — ob du für ihn trotzdem
sich empfinden würdest?“

„Ich glaube ja, Dito. Aber selbst
wäre, so hast du hoffentlich nichts dagegen
nicht.“

stehende Zug der Zeit nach Wahrung und Pflege mate-
rieller Interessen entspringend dem Bewußtsein, daß die frei-
heitlichen Ideen eine sichere Stütze in der Verfassung und
den sie umgebenden Institutionen fänden und der Ueber-
zeugung, daß die moderne Ordnung zu tief im Volke
wurde, um für sie irgend welche Gefahren besorgen zu
müssen. Dieses Bewußtsein und diese Ueberzeugung lenkten
den öffentlichen Sinn zur Pflege materieller Interessen hin.
Die Vertrauensmänner des Volkes hätten keine wichtigere
Sendung, als die Aufgaben ihrer Zeit richtig zu erfassen
und zu lösen.

Paris, 29. November. Im Unterhause erklärte der
Justizminister, die Verhandlungen wegen Abänderung der
Advokatenordnung und wegen der Einführung der Civilse-
heiden so weit gebiegen, daß die bezüglichen Vorlagen noch
im Laufe dieser Session eingebracht werden könnten. Bei
den Verhandlungen in Betreff der Reform der militäri-
schen Strafgesetzgebung sei über die meisten Fragen eine
Einigung erzielt worden und würde der Abschluß derselben
demnächst erfolgen.

Bukarest, 29. November. Die rumänische Thron-
folgefrage ist durch die von dem Fürsten Leopold von
Hohenzollern, in seinem und im Namen seiner Kinder ab-
gegebene offizielle Erklärung, daß er die eventuelle Erbfolge
des Fürsten Karl annehme, geregelt. Hierbei hat weder
die Abotirung noch die unmittelbare Bezeichnung des
Thronfolgers stattgefunden.

Paris, 29. November. Mehrere Personen, welche
sich nach dem Kirchhofe Verallsot begaben, um auf dem
Grabe des Kommandeurs Ferré eine Demonstration zu ver-
anstalten, wurden verhaftet.

London, 29. November. Das erste Garde-Regiment
wurde, wie gestern kurz mitgeteilt, von hier nach Irland
beordert; in demselben dienen nur wenige Irländer. Be-
züglich für die Zustände ist, daß die Wohnung des
irischen Lords Fitzmores in London Tag und Nacht von der
Polizei bewacht werden muß, weil derselbe von den Irän-
dern mit dem Tode bedroht ist.

Rom, 29. November. (Deputirtenkammer.) Bei
dem gestern fortgesetzten Debatten über die Interpellationen
unterzog Mingetti die auswärtige und die innere Politik
des Kabinetts einer Kritik. Cavalotti erklärte, daß er und
seine Freunde von der äußersten Linken sich der Abstimmung
enthalten würden. Crispi erklärte, gegen das Kabinett
stimmen zu wollen. Fabrici verhielt sich, die jüngsten Beside
in Mailand hätten keinen republikanischen Charakter
gehabt.

Rom, 29. November, Abends. Die Deputirtenkam-
mer setzte die Debatte über die Interpellationen fort. Der
Ministerpräsident Cairoli verteidigte wiederholt die aus-

wärtige Politik des Kabinetts, erörterte die Koalition der
Gruppen gegen dieselbe und verlangte das Votum der kom-
pacten Majorität, damit das Kabinett die verprochenen
Reformen vollenden könne.

New-York, 29. November. Nach hier eingegangener
Nachricht aus Mexiko von gestern ist General Mena, ehe-
maliger Gouverneur von Guanajuato, zum mexikanischen
Gesandten in Berlin ernannt worden.

Melbourne, 29. November. Der Kapitän und sechs
Mann von der Besatzung des englischen Kriegsschiffes
„Sandfly“ sind von den Eingeborenen der Salomoneninsel
ermordet worden.

Politisches Tagesbild.

(Siehe auch vorhergehende Telegramme.)

Berlin, 29. November. Se. Majestät der Kaiser
ist von dem Erläuterungszustande, welcher in der verflochtenen
Woche aufgetreten war, soweit hergestellt, daß Alexander-
derselbe gestern eine Spazierfahrt in geschlossenem Wagen
unternommen konnte.

Dem Reichskanzler ist am 28. November folgen-
des Telegramm zugegangen:

„Em. Durchlaucht senden 300 in Düsseldorf zur
Generalversammlung vereinigte Mitglieder des Vereins
deutscher Eisenhüttenleute ihren ehrerbietigsten Gruß
und danken für das Wohlwollen, welches Em. Durch-
laucht für die Industrie durch Uebernahme des Handels-
ministeriums aufs Neue bezeugt haben. Namens des
Vorstandes: der Vorsitzende:“

(gez.) C. Aug. Oberhausen.“
Fürst Bismarck hat telegraphisch nachfolgendes ge-
antwortet:

„Em. Hochwohlgeboren danke ich verbindlich für
Ihre freundliche Begrüßung als Handelsminister und
werde fortfahren, dieses Amt im Interesse der nationa-
len Arbeit wahrzunehmen, zu deren Schutz und Förde-
rung ich es übernommen habe.“

Die Reichskanzler Graf St. Baller und Fürst
Hohenlohe sind am Samstag Abend vom Fürsten
Bismarck zurückgekehrt. Sie haben die Nacht vom Frei-
tag zum Sonntag in Schloß Friedrichsruh zugebracht,
hinten im Kreise der Bismarck'schen Familie mit Graf
und Gräfin Rino Rangau und Graf Herbert Bismarck,
arbeiten mit dem Fürsten Vormittags und Abends in
dessen Arbeitszimmer und machten auch eine größere Prome-
nade mit ihm in dem großen Park am Schloße. Fürst
Bismarck will, dem „D. M.-Bl.“ zufolge, noch vor Weih-
achten, wie er seinen Gästen mittheilt, nach Berlin kom-
men. Er befindet sich sehr wohl, klagt nur über viel Ar-

am Wasser, nur durch einen schmalen Weg von demselben
getrennt, — jetzt bedeckten Heide und Ginster die Stelle,
es war in dieser Richtung nichts mehr angebaut worden,
das eigentliche Städtchen erhob sich jenseits der Glas-
hütten.

Herberts Blicke streiften die Uferwände, als wolle er
das nidenende Schiff und die Wienen fragen, wer hier vor
mehr als einem Vierteljahrhundert in das stille Haus den
Feuerbrand geschleudert. Er senkte — das Gesehinnis,
seit einem Menschenalter verborgen, schien seinen suchenden
Blick in ernes unauflösbares Dunkel gehüllt, aber grade
dieser Widerstand spornte ihn, er wollte wenigstens kein
Mittel zur Entdeckung unversucht lassen.

Es begann leise zu dämmern, als er vor der Thür
des Sandgäberhäuschens stand und Einlaß begehrte. Heute
sah er der Alten allein; seine Entlein war mit einem
Befamten in die Hauptstadt gefahren, um bei verschiedenen
Naturalienhändlern die Ausbeute der letzten Wochen zu ver-
kaufen, Johannes Lenz selbst arbeitete im Garten, wo hun-
derte von Blumen in allen Farben und Schattirungen um
die Wette blühten, so sehr, auch das kleinste Wirtelchen
gleichsam lebendiges Bouquet trug und außerdem Frucht
an Frucht vom nahenden Herbst entgegenreife. Alles lachte
und leuchtete, alles glänzte in fauberer Schönheit, — der
Rauber des gestrigen Tages erfasste mit voller Macht den
enttäuschten Beschauer.

„Guter Abend, Herr Lenz,“ sagte er freundlich, „darf
ich Ihnen ein Stündchen Gesellschaft leisten? — natürlich
nachdem mir das bewußte schönliche Vögenewebe aus Ihrer
Verzagenheit in allen Theilen bekannt geworden.“

Der Alte lächelte, in seinem Augen blühte es auf,
„Ja, ein Vögenewebe, Herr Amtsrichter,“ verlegte er tief
atmend, „das ist das rechte Wort. Bei Gottes Allmacht
— ich habe das entlegliche Verbrechen nicht begangen.“

„Das weiß ich,“ nickte Polau. „Die Schuld hat ein
anderes Antlitz, Freund Lenz,“ sie handelt auch nach an-
deren Impulsen. Der rechtmäßig Berufskette wäre an den
Ort seines Verbrechens nicht zurückgeführt, er konnte es
nicht, taugend Stimmen seines Innern hätten ihn von hin-
nen getrieben, — Sie dagegen kamen in der heimlichen

Hoffnung, doch noch vor dem Ende Ihren Anklagen gegen-
über gerechtfertigt dazufinden.“

Der Alte schien fräppirt. „Ja, Herr Amtsrichter,“
gestand er, „es ist wirklich so. Sie haben in meinem
Herzen gelesen.“

„Sehen Sie wohl, Freund! Und nicht allein das,
ich selbst will unter der Hand die ganze Sache wieder vor-
nehmen, um so mehr, als mir ja die Alten sehr leicht zu-
gänglich sind. Sie müssen mir heute Abend erst einmal
das Hauptstückliche erzählen.“

Der Injektionsjäger senkte. „Es scheint alles — alles
gegen mich zu sprechen, Herr Amtsrichter,“ verlegte er,
„Nur ein Wunder könnte jetzt noch meine Schuldlosigkeit
beweisen.“

Herbert ging mit ihm in das gemüthliche kleine Zim-
mer. „So werden wir uns dies Wunder dienstbar machen,
Herr Lenz. Man muß nichts im Leben von vornherein
für unmöglich halten.“

Der Alte brachte Pfeifen und Bier und bald war die
Unterhaltung im vollen Zuge. „Das Unglück geschah an
einem Winterabend,“ erzählte Lenz, „die alte Schüle, ganz
dürftig gebaut, lag bis an den Giebel mit Feu und Stroh
gefüllt, ein rasender Nordost tobte über die Felder und
alles im Dorfe schlief, — vielleicht mit einziger Ausnahme
meiner Person, denn ich hatte einen Freund begleitet und
kam gerade —“

„Einen Augenblick!“ unterbrach Herbert. „Wer war
dieser Freund?“

Johannes Lenz schüttelte den Kopf. „Das thut nichts
zur Sache,“ verlegte er.

„Doch, das können Sie nicht beurtheilen, Freund.
Wer war es also?“

Die klaren Augen des Alten sahen ihn an. „Ich
müchte die Antwort lieber verschweigen,“ sagte er ehrlich.

„Ich verschweig sie auch schon damals.“

„Das war von Ihnen sehr unrecht,“ sagte ernst der
Doktor, „daburh haben Sie sich ohne Zweifel selbst ver-
urtheilt, Freund. Ich begreife nicht, was Sie zu diesem
so überaus gefährlichen Verschweigen bestimmen konnte?“

Der Alte sah vor sich hin, sein offenes, liebenswür-

beit, die ihm besonders die türkische Angelegenheit bereitet habe. Das Geschwader wird in den nächsten Tagen aufgelöst, wozu sich das Fürst Bismarck's Vorschlag.

Wien, 29. November. Der gestern Abend stattgehabte Fackelzug bildete den offiziellen Beginn der Kaiser-Josef-Feier. Die Kundschaft verlief wahrhaft großartig und gesalzte sich zu glänzendster Dotation für die Wonen Josefs, sowie zu einer ergreifenden patriotischen Demonstration der Deutschen. Der Fackelzug wurde bei der Franz-Josef-Kaserne um 7 Uhr arrangirt, von wo der Zug, nahezu dreitausend Fackeln tragend, abmarschirte. Die Träger waren Gemeinderäte, Bezirksausschüsse, Bürger verschiedener Stände und Studenten aller Hochschulen. Voran zog ein Musikcorps. Die Studenten trugen Fackeln. Der imposante Zug, alles in Feuerlicht verjehend, marschirte über die Ringstraße, welche auf beiden Seiten von ungeheurer, auf 300000 Personen geschätzte Menschenmassen eingefäumt war. Alle Fenster waren belebt. Der Zug wurde überall jubelnd begrüßt und bewegte sich durch die Dperngasse zum desorvirten Josefsplatz. Kaum vor dem Monument des Kaisers Josef angelangt, ergab sich ein wunderbarer Anblick. Drei Reihen Fackelträger umgaben das in intensiven Licht strahlende Monument. Die Senioren, mit geschützten Schlägern, schritten zu den Stufen desselben. In mächtigem Chöre erbraunte das Lied: „Für Ehre, Freiheit, Vaterland“, in welches Tausende einfielen. Donnernde Hohnrufe erschallten. Darauf erfolgte der Abmarsch zur Akademie, wo die Fackeln ausgelöscht wurden. Vor Aufhebung des Zuges erbraunte tausendfältige Hochrufe, darauf erscholl das Kommando: „Abzucken!“ worauf alle ihre Häupter entblößten. Die riesige Menge begann die Nationalhymne „Gott erhalte Franz, den Kaiser“, die Musik fiel ein. Darauf erfolgte die Auflösung des Fackelzuges. Soeben, halb elf Uhr, beginnt die Aufzählung der Studenten zum Monument des Kaisers Josef. Eine kolossale Wagenkolonne bewegt sich über die Ringstraße. Am Schottentrieg schließen sich sämtliche deutsch-liberale Reichsraths-Abgeordneten dem Zuge an, um Kränze an dem Monument niederzulegen. Morgen Abend soll ganz Wien illuminiert werden. (B. L.)

Aus Halle und Umgegend.

— In der am 29. November cr. stattgehabten geschlossenen Sitzung der Stadtvorordneten-Versammlung fand die Wahl des ersten Bürgermeisters statt. Von 40 abgegebenen Stimmen fielen 31 auf Herrn Oberlandesgerichtsrath Vertram in Kassel und 9 auf Herrn Regierungsrath Schönhan in Merseburg. Ersterer ist somit gewählt.

Der Herr Vorlesende theilte noch mit, daß die Wiederwahl der imbedolten Stadtrathe, Herren Dryander und Jubel, auf eine weitere jährige Amtsperiode, vom 1. Januar 1881 bis ultimo Dezember 1886, von der königl. Regierung zu Merseburg durch Reskript vom 15. November cr. befähigt worden sei.

Zur Vorberathung der Frage, in welcher Weise die Stadt ihre Theilnahme an dem am 6. Januar 1881 stattfindenden 50jährigen Lehrer-Jubiläum des hiesigen Ehrenbürgers, Rectors der Thomasschule in Leipzig, Professor Dr. C. Klein, zu erkennen zu geben habe, wählte die Versammlung als Mitglieder der einzusetzenden gemischten Kommission die Herren Göcking, Dr. Schrader und Prof. Dr. Dpel.

— Die Stelle des Kriminal-Kommissars wurde in Anbetracht der mit derselben verbundenen notwendigen Ausgaben um 450 M für das Jahr verbessert. Die Gehaltserhöhung des Stadtkammermeisters wurde zwar beschlossen, jedoch erst vom 1. April 1882 an und zwar soll solche in Zeiträumen von 3 zu 3 Jahren unter Beobachtung bestimmter Sätze bis zu einer Höhe von 4000 M für das Jahr geschähen.

— Dem Herrn Posthalter Otto Westphal hier ist seitens des Directoriums der Magdeburg-Halbsechster Bahn die Lieferung von Bruchsteinen zum Bau des neuen Güterbahnhofes hierseits übertragen worden.

— Die für gestern in Rog's Restaurant anberaumte Generalversammlung des hiesigen Bogelschutzvereins konnte nicht zur Erledigung der Tagesordnung übergehen, da nicht wenige Mitglieder durch anderweitige Geschäfte am Erscheinen verhindert waren. Der Vorstand wird deshalb eine neue Generalversammlung anberaumen, nachdem die Arbeit der Vollziehung, welcher sich eine Anzahl Vereinsmitglieder unterzogen haben, beendet sein wird. — Wie wir durch private Mittheilung erfahren, sind diesmal eine ganz erhebliche Zahl von Singebildn im Vertrauen auf die mensch-

liches Gesicht trug in diesem Augenblick den Ausdruck tiefen Verzwehmüthes. „Es waren höhere Rücksichten“, antwortete er endlich, „Familienverhältnisse traurigster Art. Und überdies, Herr Amtsrichter, er steht bei Gott zu der Angelegenheit selbst in keinem Bezug.“

„Ein anderes Mal“, dachte Herbert, „ich muß ihn erst besser packen können.“ Und laut sagte er hinzu: „So berichten Sie denn weiter, Herr Kenz!“

„Es ist wenig genug zu sagen“, verjeste der Alte. „Wie der Blitz den Menschen jählings darniederwirft, wie der Tod ungeahnt seine Knochenband ausstreckt, so brach es über mich herein. Als ich nach kaum vierstündiger Abwesenheit ins Haus zurückkam, da schlugen mir von zwei Seiten zugleich die lobenden Flammen entgegen, — allerdings war die Hausthür nicht verschlossen gewesen — der Sturm trug Schauer von Funten über das Strohdach, erst nach einer qualvoll langen Pause kamen Menschen, um mich beizufahren, ich dachte in der Stunde zweifelsurchtbarer Jammers nicht an einen ledernen Beutel mit etwa vierhundert Thalern, der sich in meinem Gewahrsam befand, — als ich wie ein Einweijfelter unter Schutz und Trümmern danach suchte, war das Geld natürlich längst geraubt worden, irgend ein Spitzbube hatte es an sich gebracht und mich dadurch für alle Zeit zum ehelichen Dieb gestempelt.“ (Fortf. folgt.)

liche Pflege in unsern Gärten gelieben. Durch Aufsuchen der vorjährigen Futterplätze weisen sie sich größtentheils als alte Bekannte aus, die noch andere ihrer Sippe bewegen haben in Eis, Schnee und Winterkälte hier in der Heimath des kommenden Frühlings zu barren. Auf Preßler's Berge werden allein 8 Anken und 4 Drosseln gezählt, welche der Winterfütterung genügt sind und ganz sicher auf die mildstehige Hand guter Menschen rechnen.

— Gestern Abend wurde ein 10jähriges Kind ausgesetzt, um in einem Kaden auf dem Marktplatz ein Brot zu holen. Beim Verlassen des Kadens wurde das Kind von einer Frauenerpinnerin angehalten und überredet, ihr doch auch ein Brot aus demselben Kaden zu holen, zu welchem Behufe sie ihm ein zusammengebrücktes Stück Papier gab, in welchem sich das erforderliche Geld befand. Das Brot des Kadens nahm sie einwilligend an sich. Bei Öffnung des Papiers im Kaden fand sich natürlich kein Geld vor, die Schwindlerin war aber mit dem Brote verschunden und das Kind hatte das Nachsehen. Daher Vorstift vor dieser neuen Schwindel!

— Am Sonnabend Abend tagte in „Kobls Restaurant“ hier der hiesige Gärtnerverein. Durch die Delegirten zum Comité der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, die Herren Spindler, Wolf, Bräter und Günther wurde über den gegenwärtigen Stand derselben berichtet, speziell über die Kollektionsausstellung des Gartenvereins und des Gärtnervereins, welche beide Vereine auf dem angezeigten Terrain längs der Halberstädter Bahn gemeinschaftlich ausstellen. Die Anpflanzungen der Bäume und Sträucher geschieht bereits in diesem Jahre, währenddem die Pflanzungen zur temporären Ausstellung erst nächstes Jahr, kurz vor Eröffnung derselben, stattfinden. Die Beihaltung der Mitglieder an derselben ist eine rege, es dürfte daher etwas ganz Besonderes in der Gärtner geleistet werden.

— Späthst ist folgende Privatbesuche der Nordd. Allg. Ztg.“ aus Halle: „Der- und nachhergerichtsrat Vertram ist zum Ober-Bürgermeister von Kassel gewählt worden.“

Schöffengericht. Das Schöffengericht verurtheilte am 26. November die unerschlagte Auguste Hennig hier wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis, die Witwe Kuffner Caroline geb. Heinemann hier wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängnis, die Witwe Meyer Caroline geb. Kopp hier wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängnis, die Witwe Vange Marie geb. Scherbaum hier wegen Unterschlagung zu 1 Woche Gefängnis, den Former Karl August Ernst Welke aus Dessau wegen Diebstahls zu 5 Tagen Gefängnis, den Maurer Oscar Kobysch hier wegen Diebstahls zu 1 Monat Gefängnis, den Köchleinhandl. Edmund Besse daber wegen Unterschlagung zu 10 M. Geldstrafe ev. 2 Tagen Gefängnis, den Arbeiter Wladimir Seidenitz hier wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung, Widerstandes zu 1 Jahr Gefängnis, die Marie Friederike Noack und Anna Catharine Hoefch hierseits wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis.

Civilstand. Werbung vom 29. November.

Aufgebote: Der Waler J. C. S. Hente, Halle, und Ch. W. Hennig, Naumburg. — Der Schuhmacher F. Welger, Geißstraße 50, und C. Thieme, Hospitalkplatz 7. — Eheverlobung: Der Wälder C. D. O. Unterberg 1, und E. Arndt, Magdeburgerstraße 40.

Geboren: Dem Kaufmann G. Seibel eine T., Rannischstraße 16. — Dem Restaurateur W. Wölfe eine T., H. Ulrichstraße 4. — Dem Handarbeiter W. Biele eine T., Steg 20. — Dem Wälder W. Dietrich eine T., Blücherstraße 9. — Dem Restaurateur A. Heide eine T., Leipzigerstraße 18. — Dem Eisenhändler E. S., Spaltenstraße 28. — Dem Schneidermeister Ch. Kornett eine T., Schmeerstraße 17/18. — Dem Schlosser C. Lindenheim eine T., Martinsstraße 17. — Dem Former W. Förster ein S., Lindenstraße 13. — Dem Schlosser F. Hansen eine T., Ludwigsstraße 11. — Dem Stenotypisten F. Rudolph eine T., Parfifstraße 9. — Dem Restaurateur F. Helm ein S., Schützengasse 12. — Dem Fleischermeister F. Förster ein S., Geißstraße 31.

Gestorben: Des verfl. Handarbeiter F. Bösch T. Marie, 1 J. 7 M. 13 T., Ungenpshöhe, Ludwigstr. 10. — Des Drechslermeister E. Krohne Ehefrau Friederike geb. Krausch, 27 J. 11 M. 8 T., Darmroverhiesung, Wucherstraße 15. — Des Waler M. Schmilch T. Martha, 1 J. 1 M. 6 T., Rauchhufen, Fleischerstraße 4. — Des Walermeister D. Heinz S. Johannes, 3 J. 6 M. 12 T., Dopschertstr. Spitze 21. — Des Fleischermeister C. Gerig S. Franz, 1 J. 7 M., Ungenpshöhe, Leipzigerstr. 57. — Des Eisenbahnstations-Einnehmer W. Krieling T. Agnes, 14 J. 4 M. 16 T., Ungenpshöhe, am Bahnhof 4.

Vericht des Sekretärs des Bürgervereins zu Halle a/S. am 30. November 1880.

Preise mit Anschlag der Courtage bei Hofen aus: 1000 kg unig. beste Waare 150—180 M., mittlere Qualität 130—200 M., feimere 215—225 M. Roggen 1000 kg unv. verändert, 225—228 M. Gerste 1000 kg bei fester Stimmung für feine Qualitäten, gemischte Sorten 167—180, bessere und Spezialgerste 182—192 M., eraupte Sorten bis 195 M. Gerstennatz 50 kg 14,25—15 M. Hafer 1000 kg 147—160 M. Dillweinsche, Bitterweinsche 250—270 M., Weizen à 50 kg 11 M., Hafer 14—20 M. Rühmel 50 kg 26—27 M. Waiz 1000 kg Donan 165—168 M., amerikanischer 148—152 M. Delfanten 1000 kg Rogg 245 M. Stärke 50 kg 22,50—22,75 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco unverändert, Kartoffel- 56,50 M., Rüben- ohne Angebot. Schbbl 50 kg 27,75 M. Schmalz 50 kg 9 M. Malzkeime 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5 M. Futtererpe 50 kg 8,50 M. Meie, Roggen-, 50 kg 6,25 M., Weizenkeime 4,90—5 M., Weizenkeime 5,75 M. Delfanten 50 kg loco und auf Termine 7—7,50 M.

Wetter-Bericht.

Datum	Baromet.	Thermomet.	Thermomet.	Windgesch.	Windh.	Relative Feuchtigk.	Wind.	
Sag.	Stunde.	Bar. Sin.	Therm. Sin.	Stf.	Bar. Sin.	Bar. Sin.	Bar. Sin.	
29. Nov.	9 Uhr.	840,9	+5,12	+6,4	2,28	338,62	72,6	SW.
	10 Uhr.	840,9	+0,96	+1,2	1,91	338,99	85,0	—
30. Nov.	7 Uhr.	840,4	—0,00	—0,0	1,70	338,70	85,0	SW.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 29. Novbr. Abends 2,72, am 30. Novbr. Morgens 2,68 Meter.

Aus dem Saalreise.

□ Die günstige Spätherbitterung ist der Entwicklung des Obst- und Frostspanners (Acidalia brumata), dessen kleine Raupe dem Obste großen Schaden zufügt, besonders günstig. Man sieht in Gärten, vorzüglich solchen, in denen etwas Strauchwerk ist, den kleinen gelblichweißen Schmetterling zur Zeit in den späteren Nachmittagsstunden oft in ganzer Menge umherfliegen. Die Puppe liegt bis in den Spätherbst in der Erde und bei angenehmer Witterung kommen die Schmetterlinge hervor. Das kurzflügelte Weibchen, das seine Eier an die Knospen zu legen pflegt, sucht man dadurch unschädlich zu machen, daß man Theer mit der Wärme streicht. Auch wird das Umgraben der Erde empfohlen, wobei viele Puppen verloren gehen sollen.

□ Die Volkszählung hat auf dem Lande ihre beiondenen Schwierigkeiten. Ein gut Theil der Bewohner findet sich in den Pflanzungen, Säbllarten und Säbllbezirken gar nicht zurecht und schreibt alle Leute für sich. Da bleibt nichts übrig, als daß der Zähler Haus für Haus mit Dinte und Feder wandert und selbst die nöthigen Notizen macht, so daß der Familienvater nur seinen Namen zu unterschreiben hat. Auch dabei hat es oft seine Noth. Manche harte Hand kann wohl Spaten und Ocke führen, aber den Namen zu schreiben ist ein ungewohnt Ding geworden. Der Herr Engel in Berlin wird gar oft lange stunden mühen, ehe er die bloßen Unterschriften herausbekommt. Glücklich Weise wird nicht alle Jahre gezählt und also bleibt Zeit zur Erziehung der Handschriften. Da auch viele Bewohner über Land zur Arbeit in der Woche gehen, wird mancher Irrthum mit unterlaufen.

□ Weitin. Die prächtige Witterung schafft frühlingsartige Zustände. Die Blumen auf den Wiesen stehen man hin und wieder blühen, so Gewerzahn, Marienblumen, auch Fingerkraut; die Wälder spielen beim Sonnenschein und die blauen Schmeißfliegen sind wieder munter geworden. An dem Hüllender sitzen die Knospen ganz groß und können, wenn es so frohegt, Weingärten aufbrechen sein. In einem hiesigen Garten ist ein Kirchhainlein, das sogar grüne Blätter bekommen hat. Besonders sind die Kächen an den Heilmitteln schon weit. Sie sehen aus, als wollten sie die Deckel mit den Staubfäden ausbreiten. Die Saaten grünen und gedeihen prächtig. Auch den Wäldchen ist im Gegenjatz zum Vorjahre recht wohl zu Muth. Es folgt wenig Frierung und doch geht noch Dantierung. Besonders sind die Schiffer recht thätig und schaffen die Zukerkrüben in die Fabriken.

Provinz und Nachbarstaaten.

Naumburg a/S., 29. November. Die auf heute anberaumt gewesene Berli'nering der Saal-Untertrahbahn (Großheringen-Strassburg) ist resal' geliebten. Es erfolgte kein Gebot; das zulässig' Gebot wären 3 Millionen Mark gewesen.

Musik

(Eing.)
Vergangenen Sonnabend man die übliche Prüfung denden jungen Damen statt. ihrer Gesamtheit ganz zufri einen beschränkten Zubehörtreihaltigen Programme haben wir Ehre der Jungfrauen aus „Nüden'sche, zwei Mendelssohn's seiner großen technischen Schw. führte Frauenerzetz, als „Wipfel, Nieder „Suleika“ (Mendelssohn) ein Waalein war“ durch den verständnißvoll — Am meisten in den Vorzerrg Leistungen einer jungen Dame, Fr. hören, sich für die Bühne ausbildet gelungene Vortrag der für eine ansehl sehr schwierigen Arie aus dem Preph vor Allen aber durch das mit der vorgetragene Duett aus den lustigen Feingit ablegte von ihrer dramati gabuna. — Wenn wir schließlich a (circa 10jährigen) Künstlerinnen Erwä ihre sehr exalt. angeführten Klavieru die vielfertig und unerwählich Fr. Ra beit ist, so glauben wir Alles Erwä gehoben zu haben, was an jenem Abend Die meisten der Gelehrten sind den Unterricht bei Fr. Kaufmann; diei es, warum es noch hin und wieder a sprache und kunstgerechter Berwertung Stimmittel gebracht und läßt vorwärts Prüfung gewiß noch besser ausfallen wir um so mehr sehen wir uns veranlaßt, i diesem Dank für den gemüthlichen Abend der nächsten Prüfung an die Dessenlichkeit.

Viterarische.

— Ferdinand Siegmund, der beschaftliche Schriftsteller, errirt die Lejel. Gabe seines raffinen Denkerleibes. Es i begonnene Wert: „Aus der Werkstätlichen und thierischen Organismus.

Ausstellung des Horstmann'schen Rauchverbrennungs-Ofen.

Alter Markt Nr. 3, Eingang Thorweg.
Ausstellung jeden Tag von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr. Von heute ab 50 % Entrée.

Beyer & Horstmann.

Gut türkisch Pflaumenmus, hochfein im Geschmack, empfing
Carl Eugling, Leipzigerstr. 78.
Candissyrup à Pfund 15 $\frac{1}{2}$ empfiehlt
Carl Eugling, Leipzigerstr. 78.
Apfelkraut frisch angekommen.
Carl Eugling, Leipzigerstr. 78.
Apfelwein in 1-Baare.
Carl Eugling, Leipzigerstr. 78.

!! Brot !!

2. Sorte, kräftig nachr. Brot, 7 St. 3 $\frac{1}{2}$ A gr. Müllersstr. 17.
zu verkaufen Königsstraße 37, part.

Ein sehr gut erhaltenes
Pianoforte
ist äußerst preiswerth zu verkaufen. Näheres durch
Bud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.
Schränke, Sophas, Secret, Kom., Tische, Stühle, Bettst., gut erh., verl. Brunostr. 6.
3 Fahrg. ab. Land u. Meer, 76, 77, 78, eingeb., gut geb., sind b. z. verl. Unterberg 13, 1.
Neue Bude zu verl. Oberglanga 25.
Eine große Marktliste mit Verzeichnis verkauft Klausdorferstr. 15, D.
2 Entréeverschlässe sind billig zu verkaufen Mühlweg 27, 1.

Große Auction.

Wegen plötzlicher eingetretener Familienverhältnisse muß mein bedeutendes Lager von Glas-, Porzellan- und Spielwaaren bis Weihnachten geräumt sein. Die Auction beginnt am 10. Dezember. Bis dahin verkaufe ich zu wirklich spottbilligen Preisen Cylinder Dg. 50 $\frac{1}{2}$, circa 500 Ruppen sowie ein bedeutendes Spielwaaren-Lager; ferner Eimer, Blechbüchsen, 100 St. Lampen, 300 Stück Holz- und Schaufelstühle, Beuglöhler, Karaffen, Menagen, Seidel, feine Dosen, Fischhänder, Zeitungsmappen, Schirmhänder, Handtuchhalter, Körbchen, Bowlen u. s. w.

Gustav Riedel, 62. Leipzigerstraße 62.

Vermischte Anzeigen.

Kaiser-Wilhelms-Halle. Heute Mittwoch Langstunde. A. Hardegen.

200 Mark sind mir unter der Ephe D. für verschiedene rechtliche Zwecke überhandt worden. Umigen Dank für diese reiche Gabel
W. v. Bok.

Wäsche wird angenommen Blücherstr. 8.
Als gebübe Kopflatterin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in u. außer dem Hause
Frau Tha Schmittin,
Fleischerstraße 40.

Auch wird daselbst Wäsche zum Waschen angenommen.

E. Frau, w. i. verbessern d. W. (S. u. D. Gard.) heißt i. j. v. d. H. Leipzigerstr. 26, III.
Eine geübte Platte u. f. Weib. in u. außer d. H. Leipzigerstr. 89, i. D. 2 Tr.

Eine geübte Platte in sucht Beschäftigung außer dem Hause Jägerplatz 26.

Chemische Reinigungs-Anstalt nur für Herren-Güter, auch wird dieselbe sehr gut ausbeßert, aufgebügelt, schnell und billig in Ste. d. f. segt von
W. Höhne, Schöberstr.,
Fleischerstraße 3, 1 Tr., über Schulberg 4.

Jede Reparatur an 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u.